

## Forschung

# Wo Manager führen lernen

Seit 15 Jahren pilgern Studenten zum Studium der Wirtschaft nicht nur in die WU im neunten Wiener Bezirk, sondern auch ins transdanubische Floridsdorf, wo die Uni Wien schon im Jahre 1991 das Betriebswirtschaftliche Zentrum (BWZ) eröffnet hat. Zum Renner hat sich das Studium „Internationale Betriebswirtschaft“ entwickelt.

**Christine Wahlmüller**

Wer in Wien Wirtschaft studieren will, hat die Qual der Wahl: Wirtschaftsuniversität (WU) oder Haupt-Uni oder doch lieber Fachhochschule? Wer sich für die Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Uni Wien entscheidet, muss mobil sein. Die Institute sind im Betriebswirtschaftszentrum (BWZ) in Transdanubien, aber auch in der Innenstadt verstreut.

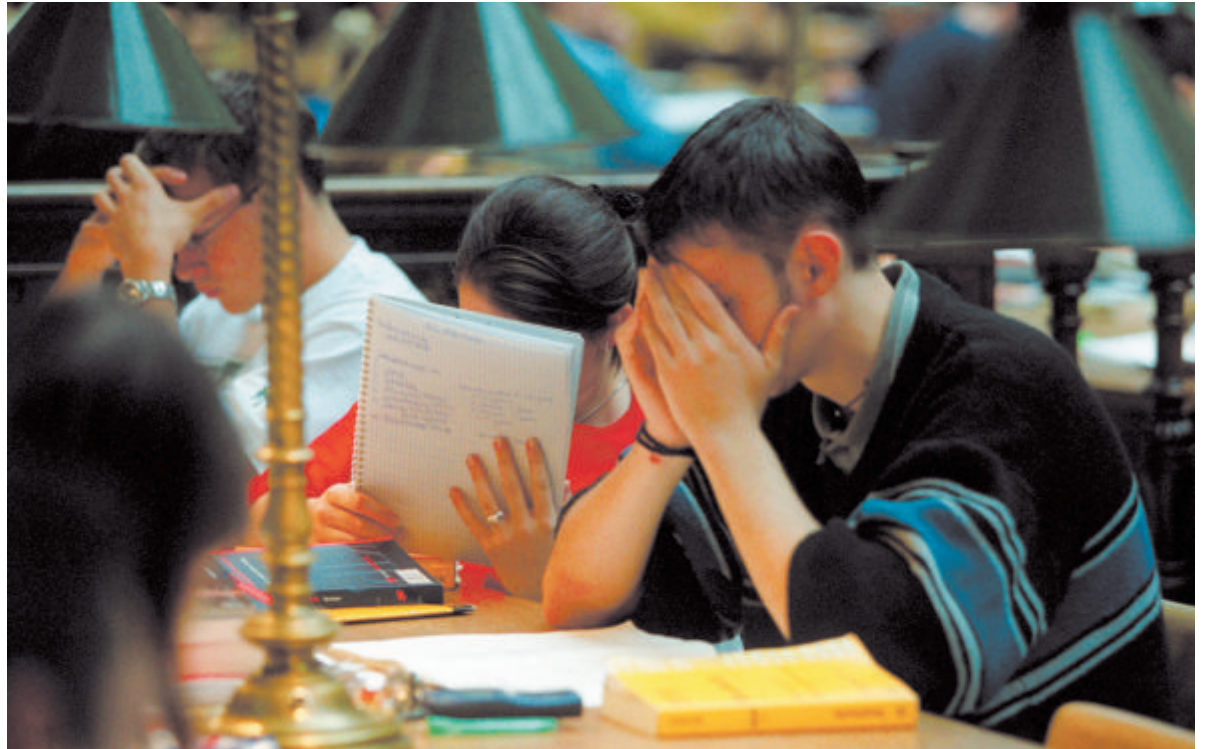
Das BWZ ist der ganze Stolz der Fakultät: Hier sind die Bereiche Betriebswirtschaft (BW) und Internationale Betriebswirtschaft (IBW) angesiedelt, während Volkswirtschaftslehre (VWL) und Statistik ihren Standort noch in der Nähe des Uni-Hauptgebäudes am Ring haben. Warum das BWZ gegründet wurde, erklärt Christian Keber, Studienprogrammleiter am BWZ, so: „Ende der 80er Jahre platzte die WU aus allen Nähten, und der damalige Wissenschaftsminister plante, zur Entlastung der WU den Fachbereich BW, der an der Haupt-Uni Wien andere Studienrichtungen servierte, als eigene Universität auszugliedern.“

Dies geschah jedoch nicht. Stattdessen bekamen die Wirt-

schaftsprofessoren der Uni Wien mit dem BWZ ein eigenes schönes Haus für Lehre und Forschung sowie eine neue Studienrichtung: Internationale Betriebswirtschaft. „Das war das Zuckerl für uns, mit dieser Studienrichtung waren wir in Wien europaweit die Ersten“, betont Keber.

Eine Entscheidung, die sich offenbar lohnte: Heute haben von den knapp 4.000 Studenten der mittlerweile an der Uni eingerichteten Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mehr als die Hälfte Internationale Betriebswirtschaft inskribiert. Der Traumberuf der Studiosti ist zweifellos Manager. Am BWZ sind sie dafür an der richtigen Adresse: So belegt die Universität Wien im Ranking der weltbesten Universitäten in der Kategorie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Rang 42. Die Universität Wien insgesamt gehört laut dem Ranking der britischen Times Higher Education Supplement zu den 20 besten Unis in Europa.

So ist es nicht verwunderlich, dass BWZ-Absolventen mittlerweile in der Wirtschaft sehr gefragt sind: Etwa 56 Prozent der Befragten der jüngsten Absolventen-Analyse kennen keine



Rund die Hälfte der 4.000 Studenten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften studieren am Betriebswirtschaftszentrum (BWZ) Internationale Betriebswirtschaft. Foto: APA/Herbert Pfarrhofer

Job-Sorgen: Sie fanden binnen Monatsfrist eine adäquate Arbeitsstelle. Das Studium insgesamt wird von den Absolventen positiv bewertet. Nur die Praxisnähe wird kritisiert. 65,5 Prozent der Absolventen geben an, dass das Studium nur teilweise praxisnahe sei. Nur jeder Zehnte der befragten BWZ-Akademiker war mit der Praxisnähe zufrieden. Dafür ist die Internationalisierung hoch geschätzt und wird auch von den Studenten gerne praktiziert. „Rund 60 Prozent unserer Studenten gehen während des Studiums ins Ausland“, betont Keber.

## Internationalität

„Unsere Studenten studieren nicht nur Internationale Betriebswirtschaft, sondern sind auch international sehr engagiert“, bestätigt auch BWZ-Sprecherin Elisabeth Reeh. Internationale Betriebswirtschaft sei äußerst beliebt, hier habe man auch die größten Zuwächse. Wobei IBW nur als weit gefasster Oberbegriff dient. „Die Studenten können sich hier je nach Wunsch spezialisieren, wie etwa in Finanzwirtschaft, Wirtschaftsrecht oder E-Business“, erklärt Studienprogrammleiter Keber. Ein großes Plus ist auch das vielfältige Sprachen-Angebot am BWZ. Man vertrete den Standpunkt der forschungsgeliteten Lehre, so Keber.

Dabei gehe es darum, den Studenten Modelle zu vermitteln. „Da gibt es keine Kochrezepte, sondern Konzepte, die möglichst lange anhalten“, unterstreicht Keber, selbst Professor am Institut für Finanzwirtschaft. Ge-

rade diese Einrichtung genießt international höchstes Ansehen. In der Förderung des Forschungsnachwuchses ist man am Institut sehr bemüht. So wurde ein eigenes Doktoratskolleg für Finanzwirtschaft eingerichtet. Die Vienna Graduate School of Finance ist ein Gemeinschaftsprojekt von Uni Wien, WU, Institut für Höhere Studien sowie dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF).

Stolz ist man auf die Gründung des im BWZ-Gebäude untergebrachten Gutmann Center for Portfolio Management vor fünf Jahren. Dort können Studenten hautnah alles über Portfolio Management lernen, aber auch der strategischen Kapitalmarkt-Forschung wird großes Augenmerk geschenkt. „Wir freuen uns, dass die Kooperation mit dem Sponsor, der Bank Gutmann, auf weitere fünf Jahre verlängert wurde“, berichtet der BWZ-Studienprogrammleiter Keber. Damit seien die Forschung und der Austausch von Praktikern und Wissenschaftlern sowie die Ausbildung junger Forscher gesichert.

## 300 Lehrende

Forschung wird am BWZ neben der Lehre groß geschrieben. Unzählige Forschungsprojekte zeugen von Engagement und Kompetenz der knapp 300 Lehrenden am BWZ. Dass dabei auch nicht die Service-Qualität vergessen wird, davon zeugt das seit 2004 bestehende Wiwi (Wirtschaftswissenschaften)-Service, das als zentrale Anlaufstelle für Studiosi fungiert.

Von Studienberatung, administrativer Hilfestellung, Ausstellung von diversen Zeugnissen, Evidenz und Korrektur von Studenten-Daten bis hin zum Verleih von Notebooks reicht die Palette des Wiwi-Service. Dazu kommt auch die umfangreiche BWZ-Fachbibliothek.

Praktisch für Studenten und Jung-Akademiker ist die Karrieremesse BWZ Success 06 ([www.unitrain.at/bwz-success06](http://www.unitrain.at/bwz-success06)), die am 11. Mai am BWZ wieder Firmen und Studenten zusammenführt. 17 Unternehmen, darunter BA-CA, Deloitte, Ernst & Young, KPMG, aber auch OMV, Uniqa und Peek & Cloppenburg, stellen sich vor und informieren über Jobs und Karrieremöglichkeiten. Am Abend lockt die „Recruiters Night“ mit konkreten Job-Angeboten.

„Alles in allem stehen wir sicher noch historisch bedingt im Schatten der WU“, gesteht Studienprogrammleiter Keber ein. Allerdings hat sich das BWZ gerade durch Internationale Betriebswirtschaft zur Kaderschmiede für Manager gemauert. Für die Zukunft hat sich das BWZ viel vorgenommen. Ab kommendem Wintersemester sollen die neuen Studienpläne gelten. Damit kann nach jedem Bakkalaureats-Studium aus Wirtschaftswissenschaften (Wiwi) ein beliebiges Wiwi-Magisterstudium angeschlossen werden. Zudem wird es erstmals neben dem Doktorat für Finanzwirtschaft auch Doktoratsstudien für Management und VWL geben.

[www.univie.ac.at/wirtschaftswissenschaften](http://www.univie.ac.at/wirtschaftswissenschaften)

## Im Fördertopf Exzellente im Organisieren

Projekt Management Austria (PMA) vergibt heuer erstmals den Project Excellence Award. Laut Schätzungen des PMA arbeiten rund eine Mio. Österreicher in Projekten, 2.800 Personen sind zertifizierte Projekt-Manager. Die Auszeichnung der größten österreichischen Projekt-Management-Vereinigung orientiert sich an dem seit vielen Jahren vergebenen Preis der International Project Management Association. Im Vorjahr schaffte es Telekom Austria mit dem Management rund um das Projekt einer Internet-Telefonzelle unter die ersten zehn Finalisten. Die Projekte, die bis 31. Mai 2006 zum österreichischen Projekt-Management-Preis eingereicht werden müssen, begutachten in einer ersten Runde erfahrene Projekt-Management-Assessoren. Pro Projekt können sie tausend Punkte vergeben – 500 für die Organisation, 500 für das Resultat. Im Teilbereich „Projekt-Management“ werden Zielorientierung, Führung, Mitarbeiter, eingebrachte und gebundene Ressourcen sowie der Prozess bewertet. Beim „Projektergebnis“ zählen Zufriedenheit bei Kunden, Mitarbeitern und sonstigen Interessengruppen und Zielerreichung. Die Betonung und der ausführliche Feedback-Bericht der Assessoren dient der vierköpfigen Fachjury als Basis für ihre Entscheidung. Zum Project Excellence Award können alle Projektarten eingereicht werden. Das Projekt sollte seit mindestens sechs Monaten laufen, sein Abschluss nicht länger als ein halbes Jahr zurückliegen. Die Einreichung ist mit Kosten verbunden, als Gegenleistung winken Fachberatung und Ruhm. *rem*

